

13.10.2021 um 17:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Anke Zimmermann,

Evangelische Pfarrerin, Homberg/Efze

Gesellschaft mitgestalten

Was ist ein Gesellschaftsarchitekt, eine Gesellschaftsarchitektin? Mit dieser Frage hat mein Kollege die letzte Kirchenvorstandssitzung begonnen. Wir haben zusammen überlegt, was das sein könnte. "Jemand, der einen Plan macht und etwas für die Gesellschaft baut oder umbaut", hat einer gesagt.

"Es ist ein Mensch, der an und in der Gesellschaft mitarbeitet, das könnten wir auch sein", sagt eine andere.

Was ist ein Gesellschaftsarchitekt*in?

Susanne Niemeyer^[1], eine freie Autorin aus Hamburg hat dazu einen wunderbaren Text geschrieben. Er klingt wie eine Stellenbeschreibung und ich lese daraus:

"Sie möchten dazu beitragen, in der Besten aller Welten zu leben? Sie mögen Menschen und sind überzeugt, dass unterschiedliche Lebensentwürfe kein Hinderungsgrund für eine funktionierende Gesellschaft sind? Sie haben schon im Kindergarten ihre Bonbons gerne mit anderen geteilt?

Dann bewerben Sie sich als Gesellschaftsarchitekt, divers, männlich oder weiblich.

Qualifikation: Fantasie, Engagement, Integrationsfähigkeit,

Berufsausbildung und Schulabschluss sind irrelevant.

Es gibt 7,8 Milliarden offene Stellen. Bewerbung nicht erforderlich, Beginn sofort und überall, Bezahlung überirdisch."

Für jeden Menschen eine Stelle

Soweit der Text von Susanne Niemeyer. Was für eine schöne Idee! Für jeden Menschen eine Stelle! Sie hat ein Lächeln auf unsere Gesichter gezaubert. Demnach kann jede und jeder von uns mitmachen und dabei sein. Wir können uns in der Gesellschaft einbringen und mitarbeiten an diesem großen Ganzen. Gesellschaftsarchitekten sein und dazu beitragen, dass Menschen z.B. weniger einsam sind oder niemand ausgeschlossen wird.

Mitmachen und Mitgestalten

Wir wollen mitmachen und mitgestalten -unsere Kirche und unsere Gesellschaft. Und offensichtlich traut Jesus uns das auch schon längst zu. Er sagt: "Ihr seid das Salz der Erde und ihr seid das Licht der Welt." (Matthäus 5, Verse 13 und 14).

[1] Susanne Niemeyer hat der Verwendung ihres Textes, in Form eines Zitas, zugestimmt.